# Im Wald erzählt: Jesu Verklärung



## Ein Pfad, der Generationen verbindet

### Meditative Wanderung: Der Baumschutzengelpfad bei Ramersdorf begeistert Jung und Alt

Von Theresa Schmid

Ein wunderschöner Wald, farbenfrohe Kunstwerke und inspirierende Sprichwörter – das ist der Baumschutzengelpfad, der als Rundweg ab der Waldmarienkapelle bei Ramersdorf beginnt.

Die Sonne strahlt bis unter das Blätterdach und alle Teilnehmer warten gespannt auf den Startschuss für den heutigen Rundgang. Was sie an diesem Sommertag hierher gelockt hat, ist eine meditative Wanderung, ganz im Sinne des Glaubens mit dem Motto: Gottes Segen – sein Geschenk an uns. Stille, traumhaftes Wetter und eine entspannte Zeit, war alles, mit dem man rechnete.

Doch schon zu Beginn erwarten die Wanderer zwei Überraschungen. Die Parkmöglichkeiten sind ziemlich begrenzt. Daran erkennt man einmal wieder, dass wir Menschen zwischen den herrschaftlichen Bäumen nur Gast sind. Als der Urlauberpfarrer Wolf-Herbert Rodrian gerade mit seiner Begrüßung beginnen möchte, durschneiden Motorengeräusche von Maschinen seine Worte. Entlang der Kapelle soll ein neuer Verkehrsweg für Radfahrer und andere Benutzer errichtet werden. Damit hat natürlich keiner gerechnet, aber nach ein paar Absprachen verlegen die Arbeiter ihren Standort und die Wanderung kann entspannt beginnen.

Alle Wanderer sind am Ende des Pfades stark beeindruckt.

Fotos: Theresa Schmid

"Ein Pfad, der Generationen verbindet" – ein großartiger ganzseitiger Bericht von Theresa Schmid im Viechtacher Anzeiger – Mittelbayrische Zeitung

# Ein Pfad, der Generationen verbindet

## Meditative Wanderung: Der Baumschutzengelpfad bei Ramersdorf begeistert Jung und Alt

Von Theresa Schmid

Ein wunderschöner Wald, farbenfrohe Kunstwerke und inspirierende Sprichwörter – das ist der Baumschutzengelpfad, der als Rundweg ab der Waldmarienkapelle bei Ramersdorf beginnt.

Die Sonne strahlt bis unter das Blätterdach und alle Teilnehmer warten gespannt auf den Startschuss für den heutigen Rundgang. Was sie an diesem Sommertag hierher gelockt hat, ist eine meditative Wanderung, ganz im Sinne des Glaubens mit dem Motto: Gottes Segen – sein Geschenk an uns. Stille, traumhaftes Wetter und eine entspannte Zeit, war alles, mit dem man rechnete.

Doch schon zu Beginn erwarten die Wanderer zwei Überraschungen. Die Parkmöglichkeiten sind ziemlich begrenzt. Daran erkennt man einmal wieder, dass wir Menschen zwischen den herrschaftlichen Bäumen nur Gast sind. Als der Urlauberpfarrer Wolf-Herbert Rodrian gerade mit seiner Begrüßung beginnen möchte, durchschneiden Motorengeräusche von Maschinen seine Worte. Entlang der Kapelle soll ein neuer Verkehrsweg für Radfahrer und andere Benutzer errichtet werden. Damit hat natürlich keiner gerechnet, aber nach ein paar Absprachen verlegen die Arbeiter ihren Standort und die Wanderung kann entspannt beginnen.



Alle Wanderer sind am Ende des Pfades stark beeindruckt. Fotos: Theresa Schmid



Die Engel bringen Segen für den Weg.



Der mystische Stein ist geformt wie eine Schale.

### Engelsbilder, Gesang und Impulse

*Nun heißt es singen: Mit einer Strophe des Liedes „Geh aus, mein Herz, und suche Freud" sorgt der* [illegible]gelische Pfarrer Rodrian zu[illegible]men mit seiner Frau, die den [illegible]ang mit ihrer Gitarre anstimmt, eine stimmungsvolle Atmosphä[illegible]. „Mit den Augen auf zu Gott, ge[illegible]n wir jetzt los", sagt sie und geht [illegible]wungvoll voran. Bei jeder Stati[illegible] findet man ein Engelsbild an ei[illegible]m Baum mit einem dazugehöri[illegible]n Spruch, der einen Impuls für [illegible]s eigene Leben darstellt. Von Se[illegible]nswünschen bis Weisheiten ist al[illegible]s dabei. Gemeinsam mit dem Alt[illegible]arrer Ernst-Martin Kittelmann [illegible]t die Künstlerin die jeweiligen [illegible]exte ausgesucht.

### „Eine Entscheidung von heute für morgen"

Wenn man den Blick durch den [illegible]ald schweifen lässt, entdeckt man [illegible]iele verschiedene Baumarten, [illegible]träucher und Büsche. Darunter [illegible]horn, Buche und Weißtanne, die [illegible]un saftig grün und kräftig sind.

Das erklärt der Waldbesitzer [illegible]ernhard Bielmeier mit dem wohl[illegible]uenden Regen der letzten Wochen. Das sei „heuer Waldwellness", sagt [illegible]r stolz. Er ist absolut zufrieden mit [illegible]einer bisherigen Arbeit, die er [illegible]elbst als Generationsprojekt be[illegible]eichnet, denn was man im Wald [illegible]heute entscheide, habe Folgen für [illegible]die nächsten 150 bis 200 Jahre. Wenn man sich erinnert, kann man [illegible]auf drei sehr trockene und dürre [illegible]Jahre zurückschauen. Noch dazu beherrschte die Angst vor dem Borkenkäfer die bayerischen Waldbesitzer, doch nun habe man dieses Problem im Griff, so Bielmeier. Auf die Idee für den Baumschutzengelweg sei er letztes Jahr gekommen – und setzte sie mit der Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer sogleich um. Durch ihre liebevollen Kunstwerke auf Schwarzblech sei das Projekt „erst rund geworden", berichtet Bielmeier voller Freude.

### „Für den Umweltschutz und das Pilgern"

So soll der Weg zum einen dem Umweltschutz und zum anderen dem Pilgern dienen. Für den guten Zustand seines Mischwaldes macht er nicht nur das Konzept des gestuften und gemischten Waldes verantwortlich, sondern auch den „Segen von oben", der geholfen haben muss. Auch Schwester Marion von der Bruderschaft Falkenstein wanderte mit und sorgte für göttlichen Beistand.

Jeder Atemzug hier tut gut. Die Luft zwischen den Blättern ist wunderbar erfrischend und schafft ausgleichendes Klima. Da fällt das Atmen beim Gehen gleich leichter.

Bei der dritten Station dürfen die Wanderer einer biblischen Geschichte lauschen, die Claudia Rodrian lebhaft erzählt. Mit ihrer ansteckenden Begeisterung zieht sie sofort die Aufmerksamkeit aller auf sich und sorgt für lächelnde Gesichter. Ganz ohne Vorwarnung stimmt einer der Wanderer, der erfahrene Pilger Rudolf Simeth aus Neukirchen beim Heiligen Blut, das beliebte Lied „Mia san vom Woid dahoam" an und sagt damit alles: Der Wald ist die große Liebe der „Waidler".

Auch die beiden Töchter des Waldbesitzers sind mit dabei. Die kennen sich dort natürlich sehr gut aus, machen regelmäßige Spaziergänge mit ihrem Hund und gehen mit ihrem Vater auf Borkenkäferjagd.

### Schale aus Stein: Ein Werk der Kelten?

Bei einer weiteren Station zieht die Teilnehmer ein ganz ungewöhnliches Element in den Bann: Ein mystischer Stein, der wie eine herzförmige Schale geformt ist, befindet sich am Wegesrand. Legenden zufolge haben die Kelten dort ihre Pferdeopfer dargebracht. Auch wenn dies nicht hundertprozentig erwiesen ist, schauen alle ganz verzaubert auf dieses Zeugnis aus der Vergangenheit. Insgesamt wirkt der Platz dort sehr gemütlich und einladend. Da scheinen die sesselähnlichen Steine gar nicht mehr so bedrohlich und hart zu sein wie sonst, sondern gemütlich und perfekt für eine Auszeit im Wald. Die letzte Station ermöglicht einen tunnelartigen Blick auf die Landschaft des Waldes und die Wiesen. Da wirkt das Thema Zukunft perfekt: „Bäume können Generationen überdauern. Sie sind Wegweiser in die Zukunft. Wer Bäume schützt, schützt auch unsere Zukunft", ist auf einer Tafel zu lesen. Auch wenn die Gruppe sich am Schlusspunkt des Rundweges befindet, ist ein Ausblick auf eine gute Zeit gewiss.

Von guten Gedanken beschwingt, gehen alle für ein gemeinsames Dankesgebet und Vaterunser zur Marienkapelle. Bei der anschließenden Brotzeit entstehen interessante Gespräche. Auch Hildegard Weiler, Vorsitzende vom Pilgerverein Sankt Wolfgang, war mit von der Partie. Laut ihr füge sich der Mensch in die Natur ein und profitiere von den vielen Talenten des Waldes. Eine halbe Stunde Spazierengehen solle vor Krankheiten schützen sowie für Entspannung und Erholung sorgen.

Der Baumschutzengelweg ist nicht nur ein Appell an alle Waldbesitzer, sondern auch an die vielen Spaziergänger: Der Wald geht alle etwas an und mit sorgsamer Pflege und schützendem Umgang können wir noch lange die wundervollen Seiten der Natur genießen.



Die Wanderer umgeben von grünenden Bäumen: Hier fühlt man sich wohl.



Ein guter Ausblick in die Zukunft.



Ein Engel von Dorothea Stuffer

Der

Bericht geht über eine ganze Seite. Noch heute spricht man darüber, in Deggendorf, Straubing, Viechtach, Kötzting- – –

“Ein Pfad, der Generationen verbindet” – dieser vielsagende Titel des Berichtes über die meditative Wanderung am Baumschutz-ENGEL-Pfad (11.August 2021) beinhaltet nicht nur, dass Jung und Alt begeistert waren, sondern spricht auch an, dass im Naturwald von Bernhard Bielmeier viele verschiedene Baumsorten und Baumgenerationen leben, die einen gesunden und widerstandsfähigen Wald ausmachen.

Urlauberpfarrer Wolf-Herbert Rodrian und seine Frau Claudia leiteten die Pilgergruppe an den verschiedenen Stationen entlang mit Liedern, Impulsen und Geschichten. Ganz spontan erzählt Claudia Rodrian die Episode aus dem Johannes-Evangelium über die Verklärung Jesu auf dem Berg in einer lebendig-mitreißenden Art, die Jung und Alt bewegt.

Hören, sehen Sie selbst: